

UN-Blockade: Warum Syrer nicht in die Heimat zurückkehren sollen!

UN gegen Rückkehr syrischer Flüchtlinge: EU will Remigration, UN-Sprecherin fordert freiwillige Rückkehr bei bequemen Leben in EU.



Deutschland - Spektakuläre Entwicklungen aus dem Nahen Osten! Die HTS-Miliz hat das politische Ruder in Syrien übernommen und damit eine neue Ära eingeläutet. In Damaskus ging es heiß her, als der UN-Sondergesandte Geir Pedersen die neue Chefetage unter der Führung des einstigen Kampfnamen-Riesen Mohammed al-Dscholani, heute bekannt als Ahmed al-Scharaa, traf. Während dieses historischen Treffens standen Themen wie Wiederaufbau und vor allem die brisante Frage der Rückkehr syrischer Flüchtlinge auf der Agenda.

Der Beginn des syrischen Bürgerkriegs führte zur Flucht von über fünf Millionen Syrern, die primär in Europa Zuflucht suchten. Deutschland öffnete 2015 unter Bundeskanzlerin

Angela Merkel seine Grenzen, was zur Aufnahme zahlreicher syrischer Familien führte. Angesichts der jüngsten Entwicklungen wäre eine Rückkehr in ihre Heimat theoretisch möglich, aber es gibt starke Stimmen, die dagegenhalten. So berichtet **Heimatkurier**, dass die UN eine Rückkehr nur auf freiwilliger Basis unterstützen möchte. Gleichzeitig beziehen viele dieser Geflüchteten Sozialleistungen, was den Anreiz reduziert, in ein unsicheres Umfeld zurückzukehren.

Ein Ungeahntes Machtgefüge und seine Auswirkungen

Die blitzartige Eroberung der syrischen Hauptstadt durch die HTS-Miliz am 8. Dezember hat weltweit Schlagzeilen gemacht. Der finale Sturz Assads führte zur Einsetzung einer Übergangsregierung, während Assad selbst Richtung Russland floh. Doch die Herausforderung bleibt monumental: Die neue Führung fordert internationale Unterstützung, um die Verfassung zu erneuern und das Land wieder aufzubauen. Trotz positiver Stimmung decken Skeptiker wie Pedersen auf, dass immense Schwierigkeiten noch im Raum stehen, die sowohl die territoriale Einheit als auch die wirtschaftliche Erholung betreffen.

Ahmed al-Scharaa tritt nun als zentraler Akteur in Erscheinung, während er mit Pedersen die „immensen Veränderungen“ bespricht. Der Anführer der HTS sieht es als unerlässlich an, wirtschaftliche Stabilität und politische Unterstützung zu sichern, um eine sichere Rückkehr der Flüchtlinge zu gewährleisten, so ein Bericht von [**Tagesschau**]. Doch es bleibt abzuwarten, wie sich die internationale Gemeinschaft zu diesen Neuordnungen positionieren wird.

Der Kampf ums Asyl - Zwischen Fakten und Interessen

Während die Diskussion um die Rückkehr der syrischen

Flüchtlinge leidenschaftlich geführt wird, bleibt die Rolle der Asylindustrie in Europa umstritten. Vielerorts beziehen über 500.000 Syrer in Deutschland Bürgergeld und das Interesse an einer Rückkehr in die kriegsgebeutelte Heimat schwindet. Diese Migration hat wiederum eine Maschinerie befeuert, die von staatlichen Ausgaben profitiert, was die Rückführung der Flüchtlinge verzögern könnte. Shabia Mantoo von der UN-Flüchtlingskommission betont, dass es nicht zu erzwungenem Asyl kommen darf, da Asyl ein temporärer Schutz sein sollte.

Die kommenden Monate werden entscheidend sein. Ob Syrien erfolgreich seinen Weg zurück zu Stabilität und Einheit finden wird, hängt nicht nur von den internen Reformen ab, sondern auch davon, wie international die Bemühungen um Ordnung und Sicherheit unterstützt werden. Vortragungen beider Seiten machen deutlich: Es herrscht enormer Druck auf den neuen Machthaber al-Scharaa, wirtschaftliche und politische Maßnahmen zu implementieren, die eine gesicherte Rückkehr der vielen Flüchtlinge tatsächlich ermöglichen könnten.

Details	
Vorfall	Migration
Ort	Deutschland
Quellen	• heimatkurier.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at